

Bolksküche.

Laut Vereinbarung mit der Stadt Pulsnitz wird den Einwohnern von Pulsnitz M. S. und Bollung von Montag, den 11. Dezember an bis auf weiteres aus der städtischen Volksküche ein Mittagessen zum Preise von 25 Pfg. pro Portion verabreicht. Die hierzu erforderlichen Speisematerialien sind **Sonnabend, den 9. Dezember**, nachmittags von 2-4 Uhr beim Herrn Robert Mißbach Pulsnitz M. S. Nr. 15 unter Vorlegung des Brotmarkenausweises, der Kartoffelkarte sowie der Fleischmarken zu entnehmen, das Geld ist abgezählt bereit zu halten. **Der Ortsausschuß für Kriegshilfe zu Pulsnitz M. S. und Bollung.** Günther, Vors.

Bukarest und Ploesti sind genommen.

(Amtlich.) Berlin, 6. Dezember. Bukarest und Ploesti sind genommen. Se. Majestät der Kaiser haben aus diesem Anlaß in Preußen und Elsaß-Lothringen am 6. Dezember 1916 Salutschießen, Flaggen und Kirchengeläut angeordnet.

Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 6. Dezember 1916, nachm. 3/3 Uhr
Großes Hauptquartier, 6. Dezember 1916.

Amtlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von auch gestern zeitweilig stärkerem Artilleriekampfe im Somme-Gebiet keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:
Die Stellungen an der Narajowka lagen unter lebhaftem Feuer russischer Artillerie.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef:

In den Waldkarpathen griff der Russe nördlich des Tartaren-Passes und 4 mal an der Ludowa an. Seine neuen Opfer an Menschen brachten ihm keine Erfolge. Die Gefangenenzahl aus den für uns günstigen Kämpfen am Werb-Debray erhöhte sich auf 275 Mann, die Beute auf 5 Maschinengewehre und 4 Minenwerfer. Im Trotschul-Sale wurde ein starker russischer Druck gegen die vordersten Linien in der vorbereiteten unweit rückwärts gelegenen Stellung aufgefangen. Nördlich des Dion-Passes gelang die Wegnahme eines russischen Stützpunktes bei geringen eigenen Verlusten. 80 Gefangene blieben in der Hand der deutschen Angreifer. Im Bazka-Sale südlich des Beckens von Redzowarbeln brachte ein von deutschen und österreichischen Truppen ausgeführter Handstreich ein beträchtliches Stück rumänischer Stellung mit 2 Offizieren, über 80 Mann und viel dort aufgefahelter Munition in unseren Besitz.

Heeresgruppe des Generalfeldm. v. Mackensen:

Die stetig vorbringende 9. Armee nähert sich kämpfend der Bahn Bukarest-Ploesti-Campina. Unter der Einwirkung dieser Bewegung räumte der Gegner seine Stellung nördlich von Sinaia, das am Abend von den österreichisch-ungarischen Truppen genommen wurde. Die Donau-Armee hat die auf dem Südufer des Argesul noch von Rumänen besetzten Orte gesäubert; sie ist im Vordringen auf Bukarest. An der Donau sind russische Angriffe von Osten her zurückgeschlagen worden. Die unter Oberst Seido in der südwestlichen Walachei den in Auflösung weichen rumänischen Kräften folgenden österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen und haben den Gegner am Alt zum Kampf gestellt. Der Feind, dem auf dem Ostufer des Argesul der Weg verlegt ist, hat gestern 26 Offiziere, 1600 Mann als Gefangene und 4 Geschütze eingebüßt. Außer dieser Zahl sind am 5. Dezember 4400 Rumänen gefangen genommen. In der Bahn nordwestlich von Bukarest fielen bedeutende Weizenvorräte in unsere Hand, die von der englischen Regierung angekauft, durch Schilder als solche gekennzeichnet waren.

An der Dobrußja-Front herrscht Ruhe.

Mazedonische Front.

In den Gefechten bei Gradescica östlich der Cerna blieben bulgarische Regimenter Sieger über die Serben, die auf einem Teil der Stellung eingebrungen waren. Weiter südlich sind neue Kämpfe im Gange.

Der erste Generalquartiermeister.

(W. T. B.) Ludendorff.

Wien, 6. Dezember. (W. T. B.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:
Die Donau-Armee hat westlich der Argesul-Mündung russische Angriffe abgesehen und südwestlich von Bukarest die Ortschaften am rechten Flußufer gesäubert. Die stetig vorbringenden österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte des Generals von Falkenhayn nähern sich der von Bukarest über Ploesti nach Campina führenden Bahn. Österreichisch-ungarische Truppen haben, in nördlicher Richtung vorstößend, den Feind bei Sinaia geworfen und besetzten den Ort. Die Kampfgruppe des Obersten von Szivo erreichte, die in der Westwalachei abgetrennten rumänischen Truppen vor sich her treibend, den unteren Alt. Hier kam es zu neuen Gefechten, bei denen wir 26 Offiziere, 1600 Mann, 4 Geschütze und 3 Maschinengewehre einbrachten.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzogs Joseph:

Im Bazkatal und nordwestlich von Soos-Mezö wurden den Rumänen wichtige Stützpunkte entzogen, wobei sie 150 Mann, 2 Maschinengewehre und verschiedenes Kriegsgeschütz einbüßten. Nordwestlich von Sulta drückte uns ein starker russischer Angriff in die 1 Kilometer westlich angelegte zweite Linie zurück. Im Ludowa-Gebiete und nordwestlich des Tartaren-Passes scheiterten alle russischen Angriffe. Am 3. d. M. bewarf ein R. und K. Flugzeuggeschwader das Barackenlager Ciungl mit Bomben. Es erzielte, ohne selbst Schaden zu leiden, mehrere Treffer.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:
Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer und Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 6. Dezember. Amtlich wird verlautbart: Bukarest und Ploesti sind genommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 4. auf 5. Dezember hat ein unserer Seeflugzeuggeschwader die militärischen Objekte von Monsalconc mit schweren Bomben erfolgreich belegt. Trotz heftigen Abwehrfeuers sind alle Seeflugzeuge unverfehrt zurückgekehrt.

(W. T. B.) Flottenkommando.

Von der Westfront.

Das Ergebnis der Sommeschlacht

tritt immer deutlicher vor unsere Augen. Seit Ende September haben die Engländer und Franzosen, abgesehen von kleinen örtlichen Vortritten, nicht vermocht, unsere Linien nennenswert zurückzudrücken. Immer größer wurden die Pausen, die sich zwischen ihren Angriffen einlegten, immer schmaler der Raum, auf dem die Angriffe zur Durchführung kamen. Die vergangene Woche zeigte ein unverkennbares Abflauen der Offensiv. Das Nachlassen steht im Zusammenhang mit den Vortritten, die die Franzosen bei St. Mihiel, die Engländer südwestlich Lens und im Ypern-Bogen gemacht haben. Diese Unternehmungen die nur örtlicher Natur waren und sämtlich scheiterten, sollten wohl über den Mißerfolg der großen Offensive an der Somme hinwegtäuschen. Die täglichen Meldungen von kleinen Vortritten, Patrouillen, Gasabläßen, Minensprengungen usw. sind aber durchaus nicht als ein Zeichen eingetretener Winterruhe, sondern als Vorbereitung auf größere Ereignisse zu nehmen.

Vom Balkan.

Die günstigen Nachrichten aus Rumänien.

Berlin, 6. Dezember. Der „L. A.“ schreibt: Die Nachrichten aus Rumänien lauten nach wie vor günstig für uns. Westlich der von der 9. Armee überschrittenen Bahn Bukarest-Sargowitze ist der Feind im Rückzug nach Osten begriffen und leistet nur mit Nachhuten Widerstand (Inzwischen ist Bukarest gefallen.) Die Zahl der rumänischen Gefangenen ist seit Beginn des Krieges schnell gewachsen und beläuft sich heute auf etwa 100 000 Mann. Die feindliche Armee würde demnach gut ein Sechstel ihres ganzen Bestandes an Gefangenen eingebüßt haben, und wir glauben, daß wir die gesamten feindlichen Verluste einschließlich der blutigen Verluste und der Versprengten mit den Gefangenen auf etwa 300 000 Mann annehmen können.

Die Wirkung der deutschen Siege in Rumänien.

T. U. Berlin, 6. Dezember. Welch ungeheure Vorteile die Operationen in der Walachei den Verbündeten dank der klaren Anlage des rumänischen Feldzuges gebracht haben, erhebt allein aus einer Gegenüberstellung der früheren und jetzigen Frontlänge in der Walachei; die deutsche und österreichisch-ungarische und bulgarische Front maß noch am 12. November von Predeal-Westkarpathen-Drjowa-Donau 750 km. Sie beträgt heute in der Linie Sinaia-Donau nur noch etwa 200 km, woraus sich eine Verkürzung von 550 km ergibt. Die eroberte Bodenfläche in der Walachei und Dobrußja beträgt rund 50 pkm, d. h. über ein ganzes Drittel des Königreich Rumänien.

Krieg zur See.

Vom Seekriege.

Nach englischen Meldungen wurde am 4. Dezember der englische Dampfer „King Viedom“ durch ein deutsches Unterseeboot versenkt, auch wurde vor einigen Tagen der holländische Dampfer „Redir“ versenkt, weil er eine große Ladung Zucker nach Frankreich bringen wollte. Dann hat auch die Verfolgung des italienischen Dampfschiffes „Amelia Campisi“ durch ein Unterseeboot diesem Schiffe und dem portugiesischen Dampfschiff „Al Gadofogo“ großes Unglück gebracht. Das italienische Dampfschiff stieß während der Flucht vor dem Unterseeboot mit dem portugiesischen Dampfer zusammen und das italienische Schiff sank, während das portugiesische Schiff schwer beschädigt wurde. Beide Schiffe wollten Kohlen nach Italien bringen.

Drahtberichte des Pulsnitzer Wochenblattes.

Ein preussisches Verdienstkreuz für Kriegshilfe.
Se. Majestät der Kaiser und König hat als preussische Auszeichnung ein Verdienstkreuz für Kriegshilfe

gestiftet, das aus einem achtspeitzigen Kreuze aus Kriegsmetall besteht und an Männer und Frauen verliehen werden soll, die sich im vaterländischen Hilfsdienste besonders auszeichneten. (Amtlich. W. T. B.)

Vollziehung des Gesetzes über den Hilfsdienst durch den Kaiser.

Berlin, 6. Dezember. Der Kaiser hat am 5. d. M. das vom Bundesrate und vom Reichstage angenommene Gesetz über den vaterländischen Hilfsdienst vollzogen. Das Gesetz ist in einer heute erschienenen Nummer des Reichsgesetzblattes veröffentlicht. (W. T. B.)

Belagerungszustand in ganz Griechenland.

Wien, 7. Dezember. Die „Zeit“ berichtet aus Zürich: „Petit Journal“ meldet, daß die Athener Regierung den Belagerungszustand über ganz Griechenland verhängt habe.

Zusammentritt des rumänischen Parlaments in Jassy.

Genf, 7. Dezember. In Jassy soll nach einer Meldung das „Agentur Journal“ das rumänische Parlament zusammentreten. Viele Abgeordnete sind gleichzeitig mit den Ministern und den Spitzen der obersten Staatsämter sowie der Präsidenten des Senats und der Kammer dort eingetroffen.

Vertikales.

Pulsnitz. Auf Anordnung des Kultusministeriums fällt morgen der Schulunterricht aus.

Der deutsche Kriegs-Tagesbericht

von heute befragt:

Dresden, den 7. Dezember. 1916. 3/4 Uhr nachm.

Großes Hauptquartier, 7. Dezember 1916

Amtlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Auf dem Westufer der Maas brachen nach Feuerbereitung Abteilungen des westfälischen Inf.-Reg. 15 an der aus den Sommerkämpfen bekannten Höhe 304 südlich von Malancourt in die französischen Gräben ein und nahmen die Kruppe der Höhe in Besitz. 5 Offiziere, 119 Mann wurden gefangen zurückgeführt.
Von einem Vortritt in die feindlichen Linien am „Toten Mann“ brachten Stoßtrupps 11 Gefangene ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Westlich von Luck drangen an der Luga deutsche und österreichisch-ungarische Abteilungen in eine russische Feldwachstellung. Die Besatzung von 40 Mann wurde gefangen genommen. Nachts wurde die Stellung gegen fünf russische Angriffe gehalten.

Auch westlich von Zolozce und Tarnopol konnte unsere Patrouille 90 bez. 20 Gefangene ausgenommenen Teilen der russischen Linie bei Rückkehr abgeben.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef

In den Waldkarpathen und Grenzbergen der Moldau zeitweilig arschwellendes Artilleriefeuer und Vorkampfpänkel aus dem sich nördlich von Dorna Watra und im Trotschul-Sale russische Angriffe entwickelten, die abgewiesen worden sind.

Heeresgruppe des Generalfeldm. v. Mackensen:

Wichtigster Erfolg krönten gestern die Mühen und Kämpfe, in denen unser Generalfeldm. v. Mackensen die Truppen der zielbewußt geführten 9. und Donau-Armee den rumänischen Gegner und die heran geeilten russischen Verstärkungen in schnellen Schlägen zu Boden geworfen haben. Hund Trupp urenar erhielten den Siegeslohn.

Bukarest östl. von Ploesti, Campina und Sinaia in unserem Besitz, der geschlagene Feind auf der ganzen Front ostwärts im Rückzuge.

Kampfesmut und zäher Siegeswille ließen die vorwärtsstürmenden Truppen, die immer von neuem geforderten Anstrengungen überwinden.

Neben den deutschen Hauptkräften haben die tapferen österreichisch-ungarischen, bulgarischen und osmanischen Truppen glänzendes geleistet.

Die 9. Armee meldet von gestern:

106 Offiziere, 9100 Mann gefangen

Die Operationen und Kämpfe gehen weiter.

Mazedonische Front:

Bei Trnava, östlich der Cerna, waren das bewährte mazedonische Inf.-Reg. Nr. 146 und bulgarische Kompagnien die Serben aus der Stellung, in der sie sich vorgestern eingestiftet hatten. 6 Offiziere, 50 Mann wurden gefangen genommen.

In der Struma-Niederung stuteten im bulgarischen Abwehrfeuer englische Abteilungen zurück, die sich den Stellungen südwestlich und südöstlich von Serres zu nähern versuchten.

Der erste Generalquartiermeister.
(W. T. B.) Ludendorff.

